



Forschungskolloquium zur Geschichte des Nationalsozialismus im Sommersemester 2018

Ort: Friedrichstr. 191-193, R. 4031 – Zeit: Donnerstag 16.15-17.45 Uhr

19.04.	Stefan-Ludwig Hoffmann (Berlin/Berkeley): Geschichte der Menschenrechte. Ein Rückblick
26.04.	Oliver Gaida (Berlin): Der Wohlfahrtsstaat in Berlin und die Verfolgung „asozialer“ Jugendlicher im Nationalsozialismus
03.05.	Marcus Payk (Berlin): Frieden durch Recht? Der Aufstieg des modernen Völkerrechts und der Friedensschluss nach dem Ersten Weltkrieg
10.05.	Feiertag
17.05.	Anna Corsten (Leipzig): Unerbetene Erinnerer – Deutsch-amerikanische Historiker im Diskurs mit der jüngsten Vergangenheit
24.05.	Kristina Lemke (Marburg): Dr. Paul Wolff – Eine Fotografenkarriere im Nationalsozialismus
31.05.	Simone Derix (Duisburg/Essen): Was ist und wie erforscht man die Geschichte von Eigentum und Vermögen?
07.06.	Katja Kosubek (Hamburg): "Konsequent sozialistisch und national!" Die Alten Kämpferinnen der NSDAP vor 1933
14.06.	Ulrich Prehn (Berlin): Körperlichkeit und Performanz. Fotografien von Arbeiterinnen und Arbeitern im Nationalsozialismus
21.06.	Petra Bopp (Jena): Blick - Gegenblick: Private Kriegs fotografie im Europa des Zweiten Weltkriegs. Was kann die Methode der Histoire croisée/ Entangled History bei der Bildanalyse von transnationalen Blicken in den besetzten Ländern leisten? Vorstellung und Diskussion eines internationalen Forschungsprojekts.
28.06.	Andreas Kahrs (Berlin): Kooperation unter der Oberfläche: Deutsch-Südafrikanische Beziehungen während der Apartheid. 1960-1988
05.07.	Nadine Recktenwald (München): Räume der Obdachlosigkeit. Urbane Erfahrungen von Obdachlosen zwischen Fürsorge und Strafe
12.07.	Daniel Siemens (Newcastle): Ganz nah dran? Das "Tagebuch" des SA-Stabschefs Viktor Lutze und das neue Interesse an den Selbstzeugnissen der NS-Elite
19.07.	Linda Conze (Berlin): Das Fest in der Fotografie. Zur medialen Herstellung von Gemeinschaft zwischen Weimarer Republik und Nationalsozialismus